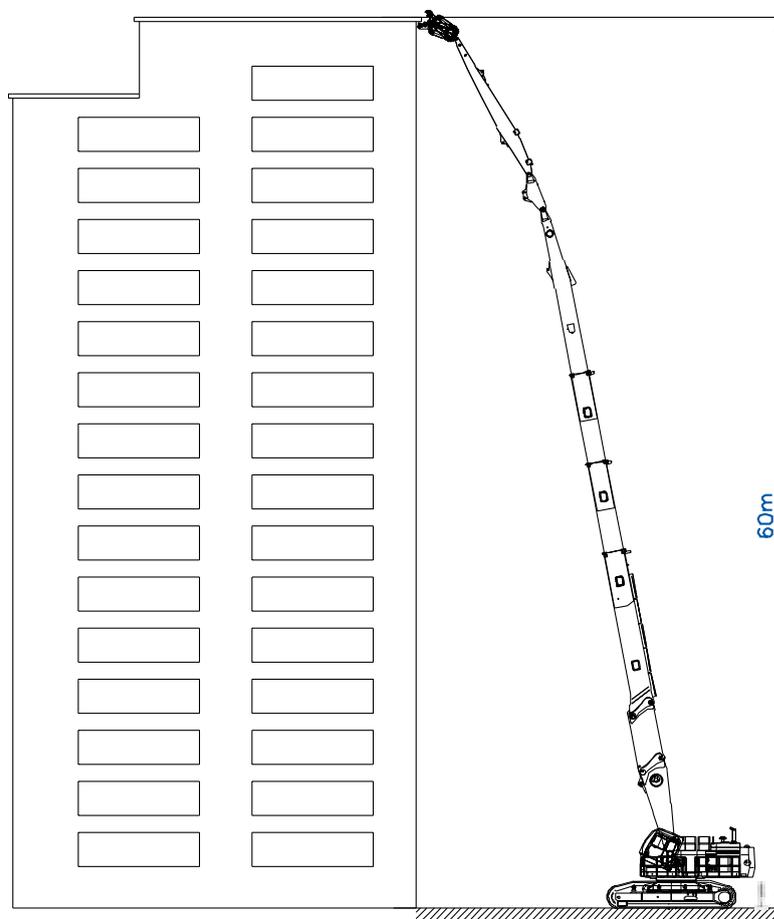


Der Goliath unter den Baggern



Aregger setzt Massstäbe. Mit dem neuen PC 1250 verfügt das Unternehmen im Rückbau über das grösste und schwerste Gerät, das in der Schweiz je im Einsatz stand. Im Oktober wird der Bagger in Buttisholz erwartet.

Die Aregger AG gehört heute schweizweit zu den führenden Bauunternehmen im Bereich Rückbau. Dies vor allem dank immer besseren und leistungsfähigeren Maschinen – von gewöhnlichen Tieflöfelfagern über Hochabbruchbagger bis hin zum PC 750, der problemlos eine Höhe von 40 Metern erklimmt. Damit konnten immer komplexere und grössere Arbeiten ausgeführt werden, so zum Beispiel der Abbruch der Papierfabrik SCA in Oftringen (Seite 14). Dies wiederum steigerte das Bedürfnis nach noch besseren Maschinen. Eine Art Schallmauer durchbricht Aregger nun mit dem neuen

PC 1250 des japanischen Herstellers Komatsu. Es ist aktuell das grösste Gefährt seiner Klasse in ganz Europa. Normalerweise kommt so ein Koloss vor allem im Steinbruch oder bei sehr grossen Erdbauarbeiten zum Einsatz. In der Schweiz sind Aufträge dieser Art aber äusserst selten. Firmenchef Hans Aregger: «Wir werden den PC 1250 für grosse Rückbauarbeiten verwenden.» Zu diesem Zweck musste das Grundgerät, wie es im Prospekt erscheint, entsprechend den Bedürfnissen von Aregger umgebaut werden. Das geschieht derzeit im Ausland. Franz Muri ist für die Projektleitung der neuen Maschine zuständig und ist deshalb in letzter Zeit vermehrt auf Auslandsreisen, um den Stand der Umbauarbeiten zu beurteilen. So wird beispielsweise das Fahrwerk verlängert und hydraulisch verstellbar gemacht. «Es wird so viel verändert, dass die ursprüngliche Maschine aus dem Prospekt kaum noch erkennbar

sein wird», sagte Franz Muri. Die Abbruchzange reicht dank Teleskopausleger bis zu 60 Meter in den Himmel, also noch 20 Meter höher als der bisherige «Leader» von Aregger. Muri: «Das ist auch nötig, da die Industriebauten heute immer höher werden und zudem sehr stabil gebaut sind.»

In Einzelteilen nach Buttisholz

Die Vorfreude auf den PC 1250 ist in Buttisholz riesig. Das «Grundgerät» konnten die Aregger-Mitarbeiter an der Baumaschinenmesse BAUMA in München schon mal bestaunen (Bild unten). Verständlicherweise war es ein echter Publikumsmagnet. Im Verlauf dieses Monats soll das Gefährt in der Schweiz eintreffen. In Einzelteile zerlegt, versteht sich, und auf mehrere Lastwagenladungen verteilt. Allein das Gegengewicht wiegt 25 Tonnen. Und das Volumen des grössten Löffels beträgt stolze 9 Kubikmeter. Auf dem Aregger-Firmengelände werden die einzelnen Module dann zusammengesetzt. Wie und wann das Unikat eingeweiht wird, ist noch nicht bestimmt. Franz Muri rechnet damit, dass der Riesenbagger in den ersten Wochen nicht nur Bauleute, sondern auch breite Bevölkerungskreise nach Buttisholz ziehen wird.

Der Konkurrenz einen Schritt voraus

Der PC 1250 – mit einem 502-kW-Motor ausgerüstet – erschliesst der Aregger AG

ganz neue Möglichkeiten. Für das Bauunternehmen bedeutet das Gerät eine wegweisende Investition. Firmenchef Hans Aregger blickt deshalb zuversichtlich in die Zukunft: «Damit sind wir unserer Konkurrenz mindestens einen Schritt voraus.» Vorgesehen ist der PC 1250 vor allem für eigene Aufträge. Aregger kann sich aber auch gut vorstellen, das Gerät zur Ausführung grosser Aufträge an interessierte Firmen zu vermieten. Allerdings immer nur mit Mann. Der künftige Fahrer des PC 1250 heisst René Röllli. Er freut sich auf sein neues überdimensionales Werkzeug: «Ich habe schon auf vielen mächtigen Maschinen gearbeitet, aber das hier übertrifft alles.» Das Beste daran: Dieses Feeling muss er mit niemandem teilen. Denn keine andere Person wird das Gerät je bedienen. Dafür braucht es eine spezielle Schulung und viel Erfahrung. Abgesehen von bevorstehender Imagewerbung und neuen wirtschaftlichen Perspektiven: Der PC 1250 dürfte den Verantwortlichen auch einiges Kopfzerbrechen bereiten. Der Transport des XXL-Baggers bedarf nämlich jedes Mal einer logistischen Meisterleistung.

